

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0206
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

Ein Mann für Quoten-Rita

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die Brüder Jörg und Manfred Jansen führen gemeinsam mit den Eltern den landwirtschaftlichen Hof. Beide sind nun schon über 30 Jahre und weder verheiratet, noch in festen Händen. Trotz ständiger Streitigkeiten hat sich von den beiden noch keiner Gedanken über die Zukunft gemacht. Doch dann mischen die Eltern sich ein, die nun endlich eine Entscheidung treffen wollen. Es soll nämlich ein neuer Boxenlaufstall für die 80 Milchkühe gebaut werden. Staatlichen Zuschuss bekommt nur ein Jungbauer, der den Hof übernommen hat. Und zwei Namen können nun mal nicht auf das Formular. Der älteste Sohn Jörg hat zwar schon den Meisterbrief zum Agrarwirtschafter in der Tasche, Manni ist aber gerade dabei, diesen zu machen. Nach einem Ultimatum von Wilfried Jansen beginnt zwischen den beiden Brüdern ein Machtkampf um die Frauen. Denn es ist festgelegt worden, dass der den Hof übernehmen soll, der bis zum Ende des Jahres eine Frau vorzeigen kann, die es ehrlich meint. In einer recht unglücklichen Situation wird Manni von der Nachbarstochter Rita Bergmann – im ganzen Dorf als „Quoten-Rita“ bekannt – überrumpelt. Auf Bergmann´s Farm fehlt ein Jungbauer, so könnte dort einer der beiden Männer einheiraten und den Hof übernehmen. Aber die schroffe Rita ist nicht sehr beliebt bei den Herren. Als dann zwei Urlauberinnen Ferien auf Jansen´s Hof machen, verdrehen diese Manni und Jörg den Kopf und jedes Paar schmiedet Pläne wie sie an den Hof kommen. Beide wollen den Eltern vorspielen, dass sie ein Paar sind, aber – plötzlich werden die wahren Gefühle füreinander entfacht. Bei beiden! Und wieder ist das Problem nicht gelöst. Der Rinderkäufer Achmed Abdulla aus Saudi Arabien und ein jahrelang verborgenes Geheimnis sorgen schließlich für ein unerwartetes Ende...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzen Wilfried, Martha und Jörg am Frühstückstisch. Martha und Jörg essen und trinken noch, während Wilfried in einer landwirtschaftlichen Illustrierten bzw. Zeitung liest. Es ist ein Montag, Ende Mai, ca. 08:00 Uhr)

1. Szene

Wilfried: (einfach gekleidet; nach einer kurzen Pause:) Wir sollten ernsthaft darüber nachdenken.

Martha: (auch in schlichter Alltagskleidung) Was meinst Du, Wilfried?

Jörg: (in leicht dreckiger Jeans und T-Shirt oder Arbeitshemd) Vater philosophiert mal wieder – hab´ ich recht?

Wilfried: Schau Dir das an, Jörg. Wir führen hier wohl eines der letzten Bauernhöfe im ganzen Umkreis, die so einen Boxenlaufstall mit Güllekanal für die Kühe noch nicht haben. Ich denke, es wird in dieser modernen Welt endlich Zeit, dass wir uns auch so etwas anschaffen sollten.

Jörg: Das kostet aber ein paar Euro, Vater.

Wilfried: Ja... aber schaut euch doch an, was für ein perfekter Arbeitsablauf das ist. Das Futter wird mit ´nem Computer gesteuert, und das Software-Programm sagt Dir jeden Abend welche Kuh wie viel gefressen hat – mit genauer Grammmzahl. (zeigt auch Martha die Bilder in dem Heft) Für uns, Martha, mag das vielleicht alles ein wenig kompliziert sein, das zu bedienen - aber wozu haben wir zwei junge Männer in die Welt gesetzt?!

Martha: Genau ! Wo steckt Manni eigentlich wieder? Der muss doch mit dem Melken fertig sein. Ist ja schon nach acht. (geht zur Tür nach hinten, ruft dorthin:) Manni. M a n n i !!! (kommt zurück, schmiert ein Butterbrot, belegt es mit Käse o. a.)

Jörg: (sieht interessiert in das Heft) Und ausmisten müssen wir dann auch nicht mehr, Vater?

Wilfried: Aber nein. Das fällt doch alles in diesen Kanal.

Jörg: (zeigt auf ein Bild) Und schau mal, wie viel Platz die Kühe dann haben.

Wilfried: Eben ! Da fühlen sie sich sicher rundherum wohl, und bessere Milch geben sie dann auch.

Martha: Was hat mehr Platz denn mit besserer Milch zu tun?

Wilfried: Martha; das musst DU gerade fragen. Wie oft bist Du am Jammern und Klagen, wenn Du Deinen engen Hüfthalter trägst!?

Martha: Wilfried !!!

Jörg: (muss lachen)

Wilfried: Ist doch so. Und wenn Du den ausziehst und mehr Platz hast, bist Du besser gelaunt und auch zu mir viel freundlicher – wenn Du verstehst, was ich meine.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Martha: Ich muss doch bitten. Das ist ja wohl etwas ganz anderes.

Jörg: Finde ich nicht. Dieser Vergleich war gar nicht schlecht.

Martha: Oh Wilfried; ich ahne da schon etwas. Wenn Du Dir das erst mal in den Kopf setzt mit diesem neuen Kuhstall, dann wird es auch bald passieren.

Jörg: Investieren muss man schon, Mutter. Denk doch mal daran, welche Vorteile wir dadurch haben. Und wenn wir uns noch 20 Kühe dazu holen, so wie es geplant ist, dann hätten wir sowieso nicht genug Platz in dem jetzigen Stall.

Wilfried: So ist es, mein Junge. Ich ruf gleich mal Peter Meiners an, was uns eine solche Anlage für 80 Kühe ungefähr kosten würde. (schaut auf die Uhr) Und dann müssen wir so langsam mit dem Silofahren beginnen. (steht auf, geht ab nach rechts.)

Martha: Ich räume den Tisch jetzt ab. Wenn Manni nichts essen will, dann kann ich ihm auch nicht helfen. (will gerade damit beginnen, als...)

2. Szene

Manni: (...schnell von hinten hereinkommt. Er trägt dreckige Jeans oder einen Arbeitsanzug) Seid ihr schon fertig mit dem Frühstück? Ich hab´ noch schnell alles sauber gemacht im Stall. (nimmt sich das geschmierte Brot) Irgendetwas sagt mir, das der Milch-kontrolleur heute zu uns kommt. (isst)

Jörg: Wie kommst Du denn darauf?

Manni: (spricht mit vollem Mund) Es sind schon wieder fünf Wochen her, als er das letzte Mal hier war.

Martha: Na und? Soll Georg Rosenberg doch kommen. Bei uns ist doch immer alles in Ordnung.

Jörg: Na ja, aber im letzten Monat hat er zu viel Fett in der Milch festgestellt.

Manni: (hat den Mund jetzt geleert) Genau! Und damit haben wir einen großen Verlust gemacht.

Martha: Das hat doch am Futter gelegen, oder?

Manni: Ja, das haben wir ja auch gleich geändert; aber dennoch fühl´ ich mich nicht wohl, wenn der Kerl kommt. Der verhält sich immer so merkwürdig.

Jörg: Jetzt mach Dir doch nicht gleich wieder in die Hose, Manni. Was kann denn schon passieren? Den Stall besonders sauber zu machen nützt da auch nichts. Das interessiert den Kontrolleur nun wirklich nicht.

Manni: Dir ist das egal, ja? Mir überlässt Du die Verantwortung für die Kühe und mir dann auch noch Vorschriften machen, was ich tun und lassen soll.

Jörg: Jetzt sei doch nicht gleich beleidigt. Immerhin bin ich für unsere Trecker zuständig. Und das hab´ ich im Griff – oder möchtest Du Dich darüber beklagen? Du hast ja eh keine Ahnung von Technik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manni: Ich will Dir mal was sagen, mein lieber Bruder. (will gerade loslegen)

Martha: Jetzt hört auf zu streiten. Jeden Tag geht das gleiche. Warum ist das nur immer so? Die Arbeit wird hier seit Jahren aufgeteilt und größere Sachen macht ihr zwei mit Eurem Vater zusammen.

Manni: (zu Jörg) Und warum ist für das Feld noch nichts vorbereitet? Es ist (sieht auf die Uhr) nach acht. Ich denke, wir wollen heute Silo fahren. Wann willst Du denn damit anfangen? Heute Abend oder Weihnachten oder wann?

3.Szene

Wilfried: (kommt von rechts zurück)

Jörg: (zu Manni) Du kannst mich mal, kleiner Bruder.

Manni: Du mich schon lange, Du Großmaul.

Wilfried: (bestimmend) Ruhe! Habt ihr schon wieder Krach miteinander, so wie jeden Tag?

Manni: (zeigt auf Jörg) Er ist angefangen.

Wilfried: Hört jetzt auf!

Manni: Ich bin schon weg; will nochmal nach Klara schauen. Irgendetwas ist mit ihrem Euter nicht in Ordnung. (will ab nach hinten)

Wilfried: Nein; Du bleibst hier. Ich habe gerade mit Peter Meiners telefoniert wegen dem Boxenlaufstall. Und wenn wir den wirklich bauen wollen, dann müssen wir uns **jetzt** unterhalten. Eure Mutter und ich hätten schon viel eher mal mit Euch reden **sollen**. Machen wir das eben jetzt.

Jörg: (setzt sich) Oh nein; jetzt geht das wieder los.

Manni: Wovon sprichst Du, Vater?

Jörg: Stell Dich doch nicht so blöd an, Manni. Unsere Eltern denken mal wieder über **unsere** Zukunft nach.

Martha: (etwas frech) Ja, wundert Euch das noch? Ihr versteht gar nicht, dass kein anderer Bauernhof auf dieser Welt so geführt wird, wie wir das schon seit Jahren tun.

Wilfried: Eure Mutter hat Recht. Und das wisst ihr auch. Zwei junge Männer auf einen Hof; **beide** über 30 Jahre alt – beide ohne Frau.

Jörg: (stolz) Und wenn schon - ICH hab´ den Meisterbrief.

Martha: Und Manni ist dabei; den zu machen. Musst Dich gar nicht so aufplustern, Jörg!

Manni: (schadenfroh)

Jörg: (beleidigt) Ist ja gut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Nichts ist gut. Wir hätten es gar nicht zulassen dürfen, dass ihr beide hier den Betrieb führt.

Martha: Ihr solltet das langsam selbst einsehen. Die meisten Bürger verstehen das auch nicht. Da heißt es nur immer: "Ja, das sind ja die reichen Landwirte". Aber es ist **noch** niemals lange gut gegangen, wenn zwei Jungbauern einen Hof führen; und **auch** das Leben wird jeden Tag teurer. Euer Vater und ich möchten auch bald aufs Altenteil. Und so viel Geld verdienen wir nun mal nicht, dass wir alle davon leben **können**.

Wilfried: Ganz davon abgesehen, dass ihr zwei euch jeden Tag in den Haaren liegt.

Manni: (steht auf) Vater, ich wollte eigentlich...

Wilfried: (deutlich) Setz´ Dich hin und hör zu. Wir müssen endlich Klarheit schaffen.

Manni: (setzt sich blitzschnell auf einen Stuhl) Ja ja, Vater.

Wilfried: Eure Mutter und ich wissen, dass es kein schönes Thema ist. Ich frag Euch jetzt mal: Wollen wir diesen Betrieb hier moderner machen und den neuen Laufstall **bauen**?

Jörg: (und Manni gemeinsam:) Ja sicher!

Wilfried: Fein. Wenn ihr das denn beide für eine gute Idee haltet, dann will ich auch nicht lange um den heißen Brei herumreden: (kurze Pause) Wenn wir den neuen Stall **bauen**, bedeutet das: Einer von Euch muss gehen!

Jörg: (sowie Manni schauen etwas ängstlich erschrocken drein)

Manni: Vater, einer von uns muss gehen?! - Wer soll denn die Kühe versorgen?

Wilfried: Das kann Jörg doch dann machen.

Jörg: Und wer soll die Maschinen bedienen?

Martha: Das muss Manni dann natürlich tun.

Wilfried: Es ist auch für uns nicht leicht. Aber seht es ein; das wir schon viel zu lange gewartet haben. – Fünf Jahre zu lange.

Jörg: Jetzt fang´ nicht wieder von Pia Liesmann an.

Martha: Auf Liesmanns Hof, da hätte es für Dich ein schönes Leben gegeben. Pia ist ein Einzelkind, es gab keinen Mann auf dem Hof; und ein fixes Mädchen war sie **auch**.

Jörg: (ironisch) Fix – ja ja – das war sie. (genervt) Was kann ich denn dafür, wenn sie mich betrügt, und der Kerl macht ihr gleich ´n Kind? Ich hab´ sie immer geliebt **und** hätte sie auch geheiratet.

Wilfried: Ja, glauben wir Dir ja. Aber danach haben wir hier auf dem Hof noch keine Frau wieder gesehen. (verärgert) Was seid ihr nur für Schlafmützen?! Jörg lässt sich **nach** drei Jahren die beste Partie hier im Dorf ausspannen und bei Manni hab´ ich manchmal den Eindruck, als wüsste er gar nicht, das es zwei verschiedene Arten Menschen gibt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jörg: Es ist gar nicht so einfach, die richtige Frau zu finden. Glaubt uns das. Wer will das heutzutage denn noch – als Bauernfrau leben? So ein Mädchen finde erst mal. Und ein bisschen gut aussehen soll sie ja schließlich auch.

Wilfried: Gut aussehen – als wenn das wichtig wäre. Ordentlich mit anpacken – das muss sie können. - Hörst Du das, Martha? So sind unsere Söhne. Wollen ´ne Frau, die ´ne Schönheitskönigin ist. Ihr kapiert ja wohl gar nichts. Was spielt es denn für eine Rolle, wie die aussieht? Tagsüber seht ihr die sowieso nicht vor lauter Arbeit - und nachts fühlen sich doch alle gleich an.

Martha: Wilfried !

Jörg: Vater ! Diesen Spruch konntest Du vor 40 Jahren aufsagen; das ist heutzutage ein bisschen anders.

Wilfried: Achwas; das ist noch genauso.

Martha: Und auf diese Art und Weise hast Du mir damals dann auch einen Heiratsantrag gemacht, oder wie soll ich das verstehen?

Wilfried: (schnell) Nein nein, Martha – das war ja bloß Spaß. Du bist die Beste. Und bei Dir kann das Licht nachts auch gerne an bleiben – das weißt Du doch.

Manni: Vater, schau Dir doch die jungen Frauen mal an. Die haben einen ganz anderen Anspruch an das Leben als früher. Ein Landwirt – damit verbinden die doch nur: Kühe die stinken, und ein Mann, der fast nie Zeit hat. Frauen wollen shoppen heute und Urlaub machen. – Und Herumquarken und kommandieren tun sie ihre Männer auch. Es gab mindestens ein Dutzend Jungs auf der Fachschule, die das auch gesagt haben. - Und ich bin eigentlich auch alleine bestens zufrieden.

Martha: Trottel seid ihr – alle beide. Warum habt ihr auch was gegen Bauer Bergmanns Rita? Die ist 25 Jahre und hat auch noch keinen Freund. Und sie hat auch keinen Bruder, der den Hof mal übernimmt. Und ihr wisst genau, was man über den Hof der Bergmanns und über Rita sagt. Im ganzen Dorf wird Rita...

Manni: (und Jörg gemeinsam:) ...Quoten-Rita genannt.

Jörg: Du kannst es doch nicht lassen, Mutter.

Martha: Könnt ihr mir denn noch eine andere anbieten, die in Frage kommt?

Jörg: Du glaubst doch nicht im ernst, dass ich so eine Frau heirate.

Martha: Was ist denn mit Rita? Die ist liebenswürdig, hat ein gutes Benehmen und versteht alles von der Landwirtschaft. Und ihr wisst genau, wie viele Quoten Otto Bergmann hat. Umsonst nennt man seine Tochter nicht Quoten-Rita. - Manni, das wäre doch was für Dich – denk doch nochmal darüber nach.

Manni: Oh nee, Mutter. Da mach ich nicht mit. Nicht Quoten-Rita !

Martha: Und Du Jörg ? Was passt Dir denn nicht an ihr?

Jörg: Mutter, Du kannst uns doch keine Frau andrehen hier am Frühstückstisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jungbauern, wie Manni und ich es sind, haben in der heutigen Zeit eben ihre Last, die richtige Frau zu finden. Aber die Wahl musst Du uns schon alleine überlassen. Und „Quoten-Rita“ kommt für mich nicht in Frage. Und wenn ich bis an mein Lebensende alleine bleib’.

Wilfried: Ja, aber ihr kommt ja nicht soweit, euch überhaupt um eine zu kümmern. Was sollen wir denn noch machen? Soll ich zum Fernsehen schreiben und euch bei „Bauer sucht Frau“ anmelden oder was macht ihr für einen Vorschlag?

(es klopft an der Hintertür)

Martha: Ja, bitte?

4. Szene

Nicole: (kommt gefolgt von Heidi etwas unsicher herein. Beides junge Mädchen, hübsch sommerlich gekleidet, evtl. Sonnenhüte und Brillen, sowie Rucksäcke) Guten Morgen.

Jörg: (ist sofort sichtbar begeistert von Nicole)

Alle: (anderen) Guten Morgen.

Jörg: (mehr zu sich selbst, aber laut genug) Na – DIE Auswahl ist doch schon mal nicht schlecht.

Martha: Jörg ! Jetzt reiße Dich mal zusammen!

Nicole: Sind wir hier richtig auf dem Jansen-Hof?

Manni: (weniger interessiert)

Martha: Ja, ganz recht.

Heidi: Heidi Miersemann ist mein Name. Und das ist meine Freundin Nicole. Wir hatten angerufen.

Martha: (überlegt schnell) Miersemann? Achja, Sie haben zwei Zimmer gebucht für 14 Tage; jetzt fällt es mir wieder ein. Herzlich willkommen bei uns. (reicht beiden die Hand, plötzlich) Aber, wollten Sie nicht erst gegen Mittag ankommen?

Jörg: Mutter, was fragst Du denn? Das sind unsere Gäste. Hast Du die Zimmer denn noch nicht fertig? (lächelt Nicole zu)

Martha: Ääh... Nee, ich konnte doch nicht ahnen, dass die beiden hier so pünktlich...

Jörg: (überschwänglich freundlich) Jörg Jansen – Meister der Agrarwirtschaft. (macht eine übertriebene Verbeugung, gibt beiden die Hand)

Manni: (steckt sich den Finger in den **Mund**) **Öah...** ich kotz gleich.

Nicole: Nicole Müller.

Wilfried: (gibt den beiden auch die Hand) Wilfried Jansen. Ich wünsche Ihnen beiden eine schöne Zeit hier bei uns im Dorf.

Jörg: Darum werde ich mich schon kümmern, Vater.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manni: (findet das Verhalten seines Bruders sichtbar unmöglich, gibt dann aber beiden **doch** kurz die Hand) Hallo - ich bin Manni.

Heidi: (freundlich) Hallo.

Nicole: Es tut uns leid, dass wir zu früh hier sind, Frau Jansen. Wir haben unsere Fahrzeit nicht recht durchkalkuliert.

Heidi: Wir sind gestern Vormittag von Osnabrück abgefahren und haben letzte Nacht in einem Zelt geschlafen. Und weil es heute sicher wieder recht heiß wird, sind wir **heute** schon sehr früh weitergefahren. Tja, und jetzt sind wir einige Stunden eher **hier** angekommen.

Martha: Das macht doch nichts. Ich richte die beiden Zimmer schnell her. Dauert nur ein paar Minuten. Haben Sie denn schon gefrühstückt?

Nicole: Ja, das haben wir.

Wilfried: Schauen Sie sich gerne den Hof an, solange meine Frau oben ist und sich um Ihre Zimmer kümmert.

Martha: Ich bin gleich wieder da. Wilfried, Du kümmerst Dich ein paar Minuten um unsere Gäste?! (ab nach links)

5. Szene

Wilfried: Tja, dann...

Jörg: Legen Sie doch ab und setzen Sie sich. Sie sind doch sicher recht müde von der langen Tour.

Nicole: (und Heidi legen Taschen bzw. Rucksäcke ab)

Jörg: (ist sehr hilfsbereit)

Nicole: Na ja, von Osnabrück bis Norden ist es ja praktisch nur ein Katzensprung. Wir **sind** schon mal bis Hannover gefahren mit dem Fahrrad.

Manni: Boah, das sind ja Strecken – Du liebe Zeit - tut Ihnen denn der Hintern gar nicht weh?

Heidi: (belustigt) Wenn man oft mit dem Rad fährt hat der Hintern sich daran gewöhnt.

Wilfried: Und Sie fahren jeden Sommer mit dem Fahrrad durch ganz Deutschland?

Nicole: Genau ! Und immer woanders hin. Wir sagen uns: Was sollen wir in Spanien oder Griechenland, wenn wir hier auch schöne Ecken haben?

Heidi: Und für dieses Jahr haben wir uns Ferien auf dem Bauernhof vorgenommen, mit **ein** paar Tagen an der Küste. Außerdem kam uns diese günstige Unterkunft hier **gerade** recht.

Wilfried: Schauen Sie uns gerne zu bei der Arbeit. Sie werden staunen, was hier alles zu tun ist. Hier fällt nämlich mehr Arbeit an, als manche denken. Gerade jetzt, Ende Mai.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manni: (etwas genervt) Eben. Wollen wir noch Silofahren, oder was? Heute ist der 28ste. Und noch jedes Jahr haben wir an diesem Tag Silo gefahren.

Jörg: Manni, siehst Du denn nicht, das wir zwei Gäste haben? Silo fahren wir morgen.

Wilfried: Wieso das denn? (zu Heidi und Nicole) Entschuldigen Sie. – Ist Deine Mutter nicht zuständig dafür unsere Feriengäste zu versorgen?

Jörg: Ja, das schon, aber ich könnte mir vorstellen, dass die beiden eine Menge wissen möchten von unserem Hof.

Nicole: Wenn Sie aber doch Silofahren müssen, ist das Zuschauen doch auch ganz interessant für uns; nicht wahr, Heidi?

Heidi: Oh ja.

Wilfried: Also ?

Jörg: (nicht sehr begeistert) Na gut. Wir können uns ja auch heute Abend noch zusammensetzen, falls Sie Fragen haben.

Nicole: Ja, das ist eine gute Idee.

Heidi: (zu Manni) Gibt es hier auch irgendwo eine Disco in der Nähe?

Manni: Äh... ja, in der Stadt; sind nur 10 Minuten von hier mit dem Auto. Und mit dem Rad – hmmm... (überlegt)

Heidi: Und ? Ist das ein cooler Schuppen?

Manni: Tja, das...

Jörg: Das erkläre ICH Ihnen wohl besser. Wissen Sie, mein Bruder ist nämlich das Arbeitstier in unserer Familie. Meistens sitzt er bis zwölf Uhr nachts bei seinen Kühen im Stall. Sie können mir glauben, dass er noch niemals eine Disco von innen gesehen hat.

Manni: (zeigt seinem Bruder die Faust)

Wilfried: Da kannst Du Dir mal ein Beispiel an Manni nehmen, Jörg. Er ist eben mit Leib und Seele bei der Sache.

Heidi: Eins zu Null für Sie, Manni.

Manni: (lächelt Heidi jetzt verlegen zu)

Nicole: (holt ihren Rucksack hervor) Wie ist das hier denn mit dem Bezahlen geregelt? Vorher, oder wenn wir wieder abfahren?

Wilfried: Das regeln wir mit unseren Urlaubern immer vorher, wenn Sie einverstanden sind.

Manni: (zu Jörg) Kommst Du jetzt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jörg: Ja, verdammt. – Aber Vater, Du willst diesen jungen Frauen doch nicht jetzt schon Geld abnehmen, obwohl sie erst fünf Minuten hier sind. Das machen wir ein anderes Mal, ja?!

Heidi: Na, uns ist das egal.

Wilfried: (schaut verärgert)

Nicole: Und 30 Euro pro Zimmer mit Verpflegung für einen Tag sind immer noch aktuell?

Wilfried: (will gerade zustimmen)

Jörg: Bei solch hübschen jungen Frauen machen wir natürlich einen Freundschaftspreis.

Wilfried: Oh ja ?

Jörg: Oh ja ! Sagen wir 50 Euro für beide pro Tag.

Heidi: Oh, das hört sich gut an. Und das ist auch in Ordnung, Herr Jansen? (zu Wilfried)

Wilfried: (ironisch) Ja, sicher. Wenn mein Junge das so bestimmt, wird es wohl seine Richtigkeit haben.

6. Szene

Adele: (kommt ohne anzuklopfen von hinten zügig und aufgebracht herein. Sie trägt Schürze und Kopftuch, hinten zusammengeknötet, evtl. Gummistiefel oder dreckige Schuhe, geht schnurstracks auf Wilfried zu) Wenn Du nicht endlich Deine Weide vernünftig einzäunst, dann kriegst Du nochmal 'ne Anzeige von Otto und mir. Irgendwann ist mal Schluss, Wilfried Jansen.

Wilfried: (gefasst) Guten Tag Adele. Was regst Du Dich denn so auf?

Adele: Was ich mich aufrege? Was ich mich aufrege, fragst Du mich? Deine Kühe sind jetzt gerade mal seit zwei Wochen draußen; und genau wie in jedem Jahr ist wieder mal eine von Euren schwarz-weißen durch das Stacheldraht gebrochen und hat sich mit unserem Richard eingelassen.

Heidi: (versteht nicht) Richard?

Adele: Ja, Richard – unser Prachtbulle. (sieht jetzt den „Besuch“, wischt sich die Hand an der Schürze ab, reicht sie beiden) Ach, Besuch? Adele Bergmann; von der Bergmann–Farm – hier nebenan.

Heidi: (und Nicole begrüßen sie) Bergmann sagen Sie? Und Sie haben auch einen Hof?

Adele: (etwas von oben herab) Ganz recht. Den zweitgrößten Betrieb hier im Dorf. Und was unsere Milchquoten betrifft...

Wilfried: Adele, bitte!

Adele: Ist schon gut. Wo war ich stehen geblieben? Bei unserem Prachtbulle. Ausgerechnet mit ihm. Ich hab´ das ja – Gott sei Dank – vom Küchenfenster aus gesehen und bin auf der Stelle hingerannt um die beiden auseinander zu reißen; aber ob ich noch zur

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

rechten Zeit gekommen bin... --- Hier sind drei Männer auf dem Hof. Kann denn nicht einer endlich das Loch vernünftig flicken?

Manni: Das mach ich! (schnell ab nach hinten)

Nicole: Diese armen Kühe; die können einem ja richtig leidtun. Sind ein bisschen intim miteinander und werden einfach auseinandergerissen.

Heidi: Unerhört ! So 'ne Kuh ist ja auch nur ein Mensch, nicht wahr?!

Nicole: Ist schon gut, Heidi.

Adele: (geht nah an Wilfried heran) Urlauber?

Wilfried: Ja. Adele.

Adele: Merkt man doch sofort. Keinen blassen Schimmer von der Landwirtschaft, diese Stadtleute.

7. Szene

Martha: (kommt von links zurück) So, die Zimmer sind dann fertig. Oh, moin Adele.

Adele: (kurz) Guten Morgen, Martha.

Nicole: (steht, wie Heidi auf) Dann wollen wir uns mal erst mal frisch machen. (nehmen ihre Rucksäcke mit) Das andere Gepäck hängt noch an den Fahrrädern. Das holen wir noch.

Jörg: Das bring´ ich Ihnen gerne hoch.

Martha: Ja, ja.

Heidi: (gehen zur Tür nach links) Wo müssen wir hin?

Martha: (öffnet die Tür) Hier die Treppe nach oben und dann auf der linken Seite die ersten beiden Türen. Ich bringe Ihnen gleich noch eine Erfrischung. – Und... ich wünsche eine schöne Zeit bei uns.

Heidi: Danke. Ich spüre jetzt schon, dass wir sicher viel Spaß haben werden hier. Was meinst Du, Nicole?

Nicole: Oh ja; davon bin ich überzeugt.

Heidi: Vielleicht schauen wir uns IHREN Hof auch an, Frau Bergmann. Das heißt – wenn es recht ist.

Adele: (wundert sich) Wenn Sie meinen.

Heidi: (knufft Nicole, dann schmunzelnd mit ihr ab nach links)

8. Szene

Adele: Das ist ja sonderbar. Wir haben doch gar keine Fremdenzimmer. Was wollen die denn bei uns? – Na ja, sicher haben sie von unseren Quoten gehört. Sowas spricht sich ja herum.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wilfried: Ja ja, dazu-pachten kann jeder Bauer, Adele.

Adele: Tss...

Jörg: Ich hol schon mal das Gepäck von draußen. (will ab nach hinten, als...)

9. Szene

Otto: (... hereinkommt. Auch er trägt Arbeitshosen und Kittel etc... Er ist wesentlich ruhiger als seine Frau Adele) Moin zusammen.

Jörg: (ab nach hinten)

(Allgemeine Begrüßung)

Martha: Du, bei uns am frühen Morgen, Otto ? Gibt es was Besonderes?

Otto: Ja, das alte Thema mal wieder.

Wilfried: Richard hat es mal wieder nicht lassen können.

Martha: Oh nein, nicht schon wieder.

Adele: Was fällt Dir denn ein, unserem Richard die Schuld zu geben ? Das ist ja nur ein Bulle. Dem kann man es doch nicht verdenken, wenn plötzlich eine Kuh vor ihm steht. Und Eure Kuh ist in unsere Weide gekommen. Da ist der Punkt.

Martha: Euer Richard wird schon nicht krank davon werden.

Otto: Habt ihr 'ne Ahnung. Zwei Jahre lang haben wir das jetzt so durchgehen lassen und ein Auge zuge drückt. Aber dieses Mal haben wir uns überlegt, dass wir entweder das Kalb bekommen, wenn es im Winter auf die Welt kommt; oder ihr bezahlt uns 500 Euro.

10. Szene

Manni: (kommt zurück) Unsere Berta war das, Vater. Ich hab´ das Loch erst mal provisorisch dicht gemacht. Ich repariere das später dann richtig.

Adele: Und diesmal bitte dicht für immer.

Martha: Ja ja. Aber auf Euren Vorschlag können wir nicht eingehen. Das Kind bleibt immer bei der Mutter. Das ist bei den Menschen auch so. Zumindest in den meisten Fällen. - Und 500 Euro. Ich muss doch bitten, ja!

Otto: Das ist aber nicht gerecht. Ihr verkauft das Tier später dann für 'nen Haufen Geld und unser Richard hat die ganze Arbeit damit gehabt. Und wir schauen mal wieder in die Röhre.

Adele: Genau! Richard ist hier im Dorf als der beste Prachtbulle bekannt. Ich muss Euch ja wohl nicht die Abstammungs-Urkunde zeigen, oder?

Wilfried: Was für eine verrückte Welt. Könnten wir Richard doch nur selbst fragen, was er von dieser Sache hält. Wenn ein Mann mal etwas hinterlässt, will er meistens sein ganzes Leben nichts mehr davon wissen. (ironisch) Was sagst Du dazu, Otto?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: (wird nervös) Jaa..., da hast Du wohl recht, Wilfried. - Vielleicht sollten wir auch **erst** mal abwarten, ob Eure Berta wirklich trägt. Nachher ist das noch Fehlalarm **und** wir machen uns unnötige Gedanken. – Adele, Du musst auch immer gleich so **einen** Wind machen.

Adele: Was ist denn jetzt los? Nun wirst Du gleich wieder weich? Du bist mir vielleicht 'n Kerl.

Manni: Ich bin auch dafür, dass wir erst abwarten.

Adele: Abwarten? Richard ist völlig fertig von diesem Akt. Dafür verlangen wir Schadensersatz.

Manni: (muss lachen) Der Bulle hat sein Vergnügen und kriegt dafür hinterher auch noch Geld. Mensch, Bulle müsste man sein.

Martha: M a n n i !!!

Otto: (wird nervöser) Jetzt lass uns erst mal davon aufhören, Adele.

Martha: Das meine ich auch.

Adele: Warum lasst ihr die Tiere denn auch immer direkt an unserer Grenze laufen? Ihr **habt** doch 70 ha Land.

Manni: Weil wir heute Silofahren wollen. Wo sollen die Kühe denn hin solange? Die müssen dann für ein paar Tage auf die Weide neben Euer Grundstück. Das geht **nicht** anders.

Adele: Na ja. Aber damit das klar ist: Wir warten bloß solange, bis sich was bei Eurer Berta tut. Nicht, dass ihr wieder mal ungeschoren davon kommt.

Wilfried: Wir werden uns dann sicher einig.

Adele: (zu Manni) Weshalb sind Du und Dein Bruder eigentlich gestern nicht zu Ritas Geburtstag gekommen, hä? Eine Schande ist das. Sie hatte extra so viel Kuchen **g**ebacken. Und den ganzen Abend hat sie gewartet. Das ist wirklich nicht sehr fein **v**on Euch.

Manni: Ich hatte einfach keine Zeit, Frau Bergmann.

Adele: Keine Zeit. Das arme Mädchen **musste ganz** alleine feiern. Und aus Verdruss **h**at sie sich dann einen angetüdelt.

Otto: Angetüdelt ist gut. Sie hat die ganze Nacht durchgemacht und ist gegen 5 Uhr erst ins Bett gefallen.

Adele: (völlig erstaunt) W a s ? Davon weiß ich ja gar nichts. Und das stimmt auch, was Du da sagst?

Otto: Auf jeden Fall hab´ ich zwei leere Flaschen im Wohnzimmer gefunden heute Morgen. Wer hat die denn wohl getrunken?

Adele: Ich ganz sicher nicht!

Otto: Eben. Und ich auch nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: (plötzlich besorgt und aufgeregt) Die kann ja wohl 'ne Vergiftung haben. Müssen wir nicht mit ihr zum Arzt?

Manni: Achwas! Ich hab´ auch schon mal 'nen Zug durch die Gemeinde gemacht. Das bringt einen nicht um, Frau Bergmann.

Adele: Ja Du! Du bist ein ausgewachsener Mann. Aber unsere Rita... Ich glaub´, ich geh´ mal schnell wieder nach Haus und schau mal nach ihr. (etwas weinerlich) Warum sagst Du denn auch nicht eher was, Otto. Unsere arme Tochter besäuft sich und ich weiß von nichts. (will nach hinten ab, als...)

11. Szene

Rita: (... praktisch „hereingefallen“ kommt. Sie ist völlig betrunken, hat die Schnapsflasche noch in der Hand. Das Haar ist zerzaust, die Kleidung nicht korrekt. Es handelt sich um eine etwas vorlaute, resolute Person, aber in Akt II und III – wenn sie nüchtern ist - nicht „dämmlich“. Sie singt beim Hereinkommen mit der Melodie von „Ich bin die fesche Lola“, lallend:) Ich bin die Quoten-Rita, die beste Frau vom Dorf. (fällt ihrer Mutter dann in die Arme)

Adele: Oh Gott, Kind. (riecht den Alkoholgestank, ist – wie Otto - „platt“)

Alle: (anderen sind eher belustigt)

Rita: Mutter, ich trink auf Dich. Auf Dich und den Rest von dieser Welt. (trinkt)

Otto: (nimmt ihr schnell die Flasche vom Mund weg) Jetzt ist es aber gut gewesen, Rita. Was machst Du denn hier – bleib doch im Bett und schlaf Dich erst mal aus.

Rita: Oh Vater, Du ? (stolpert zu ihrem Vater, der sie dann im Arm hält) Vater, ich sag´ Dir was: Ich will gar nicht länger nach einem Mann für mich suchen. Das sind doch alles Schlafmützen. - Ich heirate Dich. Du bist der beste Kerl für mich. Und Mutter - Mutter werfen wir dann einfach in die Jauchegrube. (lacht)

Adele: (ist die Situation sehr peinlich) Otto, lass uns das Mädchen hier wegbringen. Das ist ja nicht auszuhalten.

Wilfried: Ich gratuliere auch noch zu Deinem Geburtstag, Rita.

Adele: Wilfried, jetzt doch nicht.

Rita: (fängt wieder zu singen an:) Lalalalala...

Adele: (geht zu Otto, stützt sie; beide gehen dann mit ihr zur Tür nach hinten) Komm her, mein Kind.

Manni: (steht belustigt an der Tür)

Rita: (sieht ihn jetzt) Hey, wer ist das denn? (bleibt stehen) Manfred Jansen. Manni Jansen. Manni Bussi. – Bussi Bussi Bussi Bussi. (fällt ihm plötzlich um den Hals, küsst ihn stürmisch.)

Manni: (weiß kaum, was mit ihm geschieht; will sich wehren, kann es aber nicht)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beide: (fallen entweder auf den Boden vorne am Bühnenrand oder auf einen Stuhl, während Rita fest an Manfred „hängt“)

Rita: Wie lange hab´ ich darauf gewartet... (stürzt sich wieder auf ihn)

Manni: (schreit) M u t t e r ...!!!

Alle: (anderen schauen verblüfft drein)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Ein Mann für Quoten-Rita“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de